

**XXVIII. b. Bezirk.**

Bezirksvorsteher:  
Fr. Michéls, Privatier, Steinstr. 71

**XXIX. Bezirk.**

Bezirksvorsteher:

**XX. / XXVI. Bezirk.**

Bezirksvorsteher:  
J. Boge, Privatier, Finneberger Chaussee 60

**XXI. / XXIII. Bezirk (Ottensen).**

Bezirksvorsteher:  
Herm. Lohstötter, Privatier, Tresckowallee 19

**XXII. / XXIV. Bezirk (Ottensen).**

Bezirksvorsteher:  
Hinrich Prah, Rentier, Kronprinzenstr. 6

**XXV. Bezirk (Ottensen).**

Bezirksvorsteher:  
J. Bussen, Kaufmann, Lagerstr. 9

**XXVII. Bezirk (Bahrenfeld).**

Bezirksvorsteher:  
Herm. Evers, Hofbesitzer, Mozartstr. 74

**XXVIII. Bezirk (Othmarschen und Oevelgönne).**

Bezirksvorsteher:  
H. Schmidt, Hofbesitzer, Scharnhorststr. 24

**Fürsorgeärzte:**

Dr. Müldenstein, Sanitätsrat, Marktstr. 27, für den 1., 2. und 3. Bezirk

Dr. Weiland, Geh. Sanitätsrat, Marktstr. 31, (vertretungsweise) für den 4./5. und 6. Bezirk

Dr. Franck, Marktstr. 33, für den 7. und 8. Bezirk

Dr. Villinger, Sanitätsrat, Bücherstr. 83, für den 9. und 10. Bezirk

Dr. Wunder, Sanitätsrat, Allee 215, für den 11., 11b. und 12. Bezirk

Dr. Berkhoff-Adolphstr. 65, für den 13. und 14. Bezirk

Dr. Besser, Beinhstr. 32, für den 15. und 16. Bezirk

für den 15. und 16. Bezirk

Dr. Hermes, Bahnhofstr. 88, für den 17. und 18a. Bezirk

Dr. Ebeling, Allee 243a, für den 18b. und 19. Bezirk

für den 18b. und 19. Bezirk

Dr. Lindemann, Sanitätsrat, Papenstr. 16, für den 21./23. und 22./24. Bezirk

Dr. Kier, Sanitätsrat, Arnoldstr. 5, für den 20./25. und 25. Bezirk

Dr. Wollheim, Sanitätsrat, Bahrenfeld, Marktplatz 19, für den 27. und 28. Bezirk

Dr. Henop, Geh. Sanitätsrat, Behnstr. 59, für das Städtische Altenheim

für das Landpflegeheim in Osdorf

Dr. Lange, Altona-Ottensen, Ulmenstr. 8, für die Irrenpflegestätte

Dr. Cimbal, Allee 87, Oberarzt, für das Kurhaus

Dr. Fischer, Sanitätsrat, Allee 85, für das Kurhaus

**Städtische Anstalten usw.****Städtisches Altenheim, Irrenpflegestätte und Kurhaus,**  
an der Norder- und Feldstraße, Eingang Norderstr. 23. Fernspr. Hansa 5014.

Die Anstalt ist im Jahre 1886 auf den Grundstücken der früheren Infanterie- und Kavalleriekaserne mit Benutzung der stehenden Gebäude errichtet und zum Beginn des Jahres 1887 belegt worden. Dieselbe untersteht der Verwaltung der Armenkommission, speziell des Ausschusses für Stiftungen; Senator Schöning, Vorsitzender; Stadtverordneter Middendorf, Hagge, Zorn sowie Frau Deppe. Der Vorsitzende veranlaßt die Aufnahme der Pflegelinge.

Ärzte: Altenheim: Geh. Sanitätsrat Dr. Henop; Irrenpflegestätte: Dr. Cimbal; Prediger: Pastor Wallroth.

Die Anstalt zerfällt in vier Abteilungen: 1. das Altenheim an der Norderstraße und Feldstraße mit 200 Betten, und 2. die Irrenpflegestätte für unheilbare Irre an der Feldstraße mit 114 Betten. Zwischen beiden Stationen liegen geräumige Gartenanlagen, in deren Mitte sich das gemeinsame Wirtschaftsgebäude befindet, mit 2 Küchen, Waschküche usw. Besondere Baulichkeiten sind ferner vorhanden: 16 Einzelzimmer für aufgeregte Geistes- und ein Leichenhaus mit Sektionsraum.

Das Altenheim (früher Stiechenhaus) ist durch einen Anbau an das Wirtschaftsgebäude, ferner 1904 durch Erwerb und Umbau der Häuser Norderstr. 35 und 37, sowie 1910 ebenfalls durch Umbau der Häuser Nr. 10, 8, 6 und 4 an der Feldstraße erweitert worden; in dem Hause Nr. 35 ist eine Badeeinrichtung, enthaltend 5 Wannen- und 6 Bagnabäder, 1 Arbeitssaal eingerichtet.

3. Kurhaus erbaut 1905, wirtschaftlich mit den älteren Anstalten verbunden. Arzt Dr. med. Fischer, 50 Betten, 1 Operationszimmer, 1 Laboratorium, 2 Badezimmer. Im Erdgeschoß Dampfwäscherei für alle drei Anstalten.

4. Außerdem eine Kinderpflegestätte mit 50 Betten zur Unterbringung von Kindern bis zum 3. Lebensjahre. Errichtet 1913 durch Umbau der Häuser Norderstraße Nr. 7-13 und 15-17.

Altonaer Armen-Haus bei Osdorf siehe Landpflegeheim.

**Städtisches Arbeitsamt.**

Geöffnet von 8-4 Uhr. Leiter: Assessor Düringer.

1. Bureau Schauenburgerstraße 33 und 59: a) Hauptbureau; b) Arbeitsnachweis für männliche Personen; c) Fürsorge für männliche Vollerwerbslose; d) Fürsorge für teilweise Erwerbslose; e) Kassen- und Rechnungsstelle der Erwerbslosen-Fürsorge; f) Notstandsarbeiten.  
Fernsprecher: Vulkan 322, 331, 342, Hansa 1220, 1221, 4123.

2. Bureau gr. Bergstraße 129: a) Arbeitsnachweis für weibliche Personen; b) Erwerbslosen-Fürsorge für weibliche Vollerwerbslose.  
Fernsprecher: Hansa 1351, 1352, Merkur 2455, Alster 3391.

**Städtische Badeanstalten.**

Die städtischen Badeanstalten befinden sich:

1. in der Bismarckstraße (Bismarckbad),
2. in der Bürgerstraße.
3. in der Sternstraße.
4. in der Hafenstraße.

Betriebsleitung und Bureau befinden sich im Bismarckbad. Fernspr. Hansa 4820 und Vulkan 3406.

Oberinspektor: W. Conrad; Magistratsassistent Wüsthoff; Bureauhilffinnen Frä. Hachmeister, Frä. Lorenz, Frä. Kumpel.

Die Anstalten sind geöffnet:

In der Zeit vom 1. April bis 30. September:

a) Bismarckbad: Die Männerbadeanstalt von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, alle übrigen Abteilungen von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. Das Moorbad und das Hundebad ist von 8 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags und von 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends geöffnet.

b) Die Anstalten Bürger-, Stern- und Hafenstraße von 8 Uhr morgens bis 1 Uhr mittags und von 3 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends, Sonnabends und an allen Tagen vor Festtagen ohne Mittagspause von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

In der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März:

a) Bismarckbad: Die Männerbadeanstalt von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, alle übrigen Abteilungen von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

b) Die Anstalten Bürger-, Stern- und Hafenstraße von 8 Uhr morgens bis 1 Uhr mittags und von 3 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends, Sonnabends ohne Mittagspause von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

An allen Sonn- und gesetzl. Feiertagen sind die Anstalten geschlossen. Am Vortage der Weihnachtstage, des Neujahrstages, der Osterfeiertage, der Pfingstfeiertage bleiben die Anstalten von 4 Uhr nachmittags an geschlossen.

Kassenschluß: Die Kasse wird geschlossen für die Schwimm-, Wannen- und Brausebäder  $\frac{1}{2}$  Stunde, für die Schwitzbäder  $1\frac{1}{2}$  Stunde, für das Hundebad 1 Stunde vor Ablauf der Badezeit.

Inhaltsverzeichnis hinter dem Titelblatt. — Verspätete Altonaer Adressen hinter dem Inhaltsverzeichnis.

**Abteilung für Moor-, Fango- und Radumbehandlungen:**

Montag: für Herren 8-12 Uhr und von 2-6 Uhr.  
Dienstag: für Damen 8-12 Uhr und von 2-6 Uhr.  
Mittwoch: für Herren 8-12 Uhr und von 2-6 Uhr.  
Donnerstag: für Damen 8-12 Uhr und von 2-6 Uhr.  
Freitag: für Herren 8-12 Uhr und von 2-6 Uhr.  
Sonntag: für Damen 8-12 Uhr und von 2-6 Uhr.

Berufsvormundschaft siehe unter Wohlfahrtsamt.

**Die Stadtbibliothek**

Ist aus dem Bedürfnis erwachsen. Sie ist durch Ankäufe und Schenkungen erweitert worden und zählt jetzt etwa 50 000 (bibliographische) Bände. Neben Staats- und Verwaltungsrecht, Nationalökonomie und Statistik, Rechts- und Finanzwissenschaft ist in ihr besonders die Lokalgeschichte, sowie die Geschichte der Herzogtümer vertreten. Ein von Prof. Dr. Piper abgefaßtes Bücherverzeichnis ist in einer sehr beschränkten Zahl von Exemplaren 1899 im Druck erschienen; das Verzeichnis umfaßt jetzt 1156 Seiten. Die Bibliothek dient in erster Reihe den Bedürfnissen der städtischen Verwaltung und ist eigentlich keine bibliotheca publica, indessen kann in besonderen Fällen bei genügender Sicherung auch eine Verleihung nach außen stattfinden. Wünsche in dieser Hinsicht sind bei Prof. Dr. Piper anzubringen, dessen Sprechstunden (zurzeit Montag und Donnerstag von 6-7 Uhr) an dem Eingang zum städtischen Archiv, Rathaus Erdgeschoß Nr. 42, angegeben sind.

**Brückenwagen.**

1. Reke der Teich- und Mörkenstr., bei der Hauptfeuerwache, Tragfähigkeit 15 000 kg.  
2. Am Heuhafen, Tragfähigkeit 15 000 kg, Wägemaster Jörgens.  
Die Wägebühnen bei beiden Brückenwagen beträgt mindestens 50 x 10 ft; jede Wägun bis 1000 kg, darüber für jede angefangenen 100 kg 5 x 4 mehr.  
3. Viehwage auf dem städtischen Viehhof an der Viehhofstraße, Tragfähigkeit 2000 kg. Wägebühnen 30 x 10 pro Stück Großvieh.

**Chemisches Untersuchungsamt der Stadt Altona.**

Altona-Bahrenfeld, Gasstraße, Fernspr. Vulkan 1952. Bureauzeiten 9-4 Uhr.  
Direktor: Dr. phil. Chr. Metzger; Bureaubeamter: Dr. phil. Fr. Boim.  
2. Stadtchemiker: Dr. phil. Chr. Metzger; Bureaubeamter: Dr. phil. Fr. Boim.  
Amtsdiener: J. Wolff.

Das Amt, eröffnet am 1. Mai 1896, ist den staatlichen Anstalten zur technischen Untersuchung von Nahrungsmitteln, was die praktische Ausbildung der angehenden Nahrungsmittelchemiker anlangt, gleichgestellt.

Die Tätigkeit des Amtes umfaßt die Erledigung der von Behörden oder Privatpersonen gestellten Anträge auf Vornahme chemisch-technischer Analysen, auf Untersuchungen von Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen, ferner auf hygienisch-bakteriologische Untersuchungen, sowie die Erstattung von Gutachten. Anträge auf derartige Untersuchungen usw. sind direkt an das Untersuchungsamt zu richten.

Für die beantragten Untersuchungen und Begutachtungen ist ein von der Königlichen Regierung genehmigter Gebühren-Tarif aufgestellt und unentgeltlich durch das Untersuchungsamt sowie durch das Polizei-Amt und das Stadtssekretariat zu beziehen.

**Desinfektionsanstalt, städtische.**

Roonstraße 40, Fernspr. Hansa 7996.

Geschäftsstunden von  $7\frac{1}{2}$ -5 $\frac{1}{2}$ . Annahme und Rückgabe des Desinfektionsgutes von  $7\frac{1}{2}$ -3 $\frac{1}{2}$ . Sonnabends bis 5 Uhr. Die Anstalt wird durch die Gesundheitskommission verwaltet.

Oberdesinfektor: Roewer; Desinfektoren: Schlichting, Greve und Andrea, außerdem 1 Maschinist und 5 Hilfsdesinfektoren.

Die Anstalt wurde am 1. Oktober 1906 in Betrieb genommen. Mit ihr ist ein Hebammenbad verbunden, wo Hebammen, die mit Wochenbettfieber oder ansteckenden Krankheiten zu tun gehabt haben, unentgeltlich baden können, während gleichzeitig ihre Kleider und Instrumente einer Desinfektion unterzogen werden. Das Bad steht auch unentgeltlich weiblichen Pflegepersonen zur Verfügung, die ansteckende Kranke gepflegt haben, in gleicher Weise können männliche Pflegepersonen das Desinfektionsbad in der Anstalt benutzen. Solche Bäder werden nur auf Anweisung des Stadtarztes verabfolgt.

**Gebühren-Ordnung (Auszug):**

1. für bewegliche Sachen einschließlich Transports: a) für die mitteln strömenden Wasserdampfen oder mit Formalindampfen desinfizierten Gegenstände für jedes Kubikmeter des Raumes, den Sachen im Desinfektionsapparat einnehmen, 8  $\mathcal{M}$ , im mindesten jedoch 3  $\mathcal{M}$ . Die Berechnung erfolgt nach Zehntel Kubikmeter. b) für die mittel chemischer Flüssigkeiten desinfizierten Sachen für jede Stunde der auf die Desinfektion verwandten Arbeitszeit einschließlich der verbrauchten Chemikalien 2  $\mathcal{M}$ , im mindesten jedoch 1  $\mathcal{M}$ . Die Berechnung erfolgt nach halben Stunden. 2. Für Wohn- und

Schiffahrtsamt: a) bei mechanischer Reinigung mit desinfizierenden Flüssigkeiten für einen einzelnen Wohnraum 5 M. für jeden weiteren Raum 3 M. b) bei Formalin-Desinfektion für jeden Kubikmeter des desinfizierten Raumes 0,20 M. mit Abrechnung nach oben auf volle Mark. Für die Hin- und Zurückschaffung der Desinfektionsmaterialien und Geräte, sowie für die Vorrichtungen zur Desinfektion außerdem in jedem Falle 3 M. Bei Schiffdesinfektionen sind noch außerdem die etwaigen Kosten des Wassertransports zu erstatten.

#### Eisenbahn-Anschlußgleise.

##### Hafenbahn in der gr. Elbstraße.

Die für Rechnung der Stadt Altona erbaute Lokalbahn in der gr. Elbstraße ist eine Anschlußbahn mit Normalspur und dient zur Überführung von Eisenbahn-Güterwagen von den Gleisen der Staatsbahn nach den Speichern an der gr. Elbstraße bzw. nach dem Altonaer Fischmarkt und umgekehrt. Der Betrieb zwischen dem Fischmarkt und dem Ostkaai erfolgt mit elektrischen Lokomotiven. Vom bzw. bis zum Ostkaai werden die Wagen von der Staatsbahn-Verwaltung befördert.

Die Betriebsleitung liegt in den Händen des Hafenbauamtes.

Der Betrieb ist im Juni 1906 eröffnet.

Über Wagenbeförderung in den Jahren bis 1913 siehe Adreßbuch 1918.

|            |       |                           |      |       |
|------------|-------|---------------------------|------|-------|
| 1913-1914: | 12172 | Wagen, Monatsdurchschnitt | 1014 | Wagen |
| 1914-1915: | 12109 | "                         | 1009 | "     |
| 1915-1916: | 14438 | "                         | 1203 | "     |
| 1916-1917: | 13773 | "                         | 1148 | "     |
| 1917-1918: | 12455 | "                         | 1083 | "     |
| 1918-1919: | 12221 | "                         | 1108 | "     |

##### Industriebahn im Stadtteil Ottensen.

Die für Rechnung der Stadt Altona erbaute Industriebahn im Stadtteil Ottensen ist eine Anschlußbahn mit Normalspur von 1 m. Die Eisenbahn-Güterwagen, welche die Staatsbahnverwaltung vom Bahnhof Bahrenfeld aus auf den dort angelegten städtischen Gleisen bis zu einem Übergabe-Bahnhof südlich und nördlich der Blankenburger Bahn an der verlängerten Borselstraße zustellen läßt, werden hier vermittelst einer besonderen Anlage auf Rollböcke gestellt und auf Leitern durch zwei 30-pferdige Lokomotiven mit Explosionsmotoren, vier Dampflokomotiven und eine Akkumulatorlokomotive den einzelnen Anschluß-Inhabern zugestellt. Für die Beförderung wird stadtsseitig eine bestimmte Gebühr erhoben, die mit dem Gewicht der Ladung steigt. Wenn die Ladung das Normalprofil innehat, können selbst schwere Ladungen wie Dampfessel usw. befördert werden.

Die Betriebsleitung liegt in den Händen des Direktors Bachmann.

Bureau: Rathaus, Zimmer 62, Magistratssekretär Rübesame.

Betrieb: Borselstraße, Techn. Magistratssekretär Ostermann; Techniker

Harder; Betriebsführer Mundt.

Die Eröffnung des Betriebes fand Ende August 1908 statt.

Über Wagenbeförderung in den Jahren bis 1913 siehe Adreßbuch 1918.

|            |       |                           |      |       |
|------------|-------|---------------------------|------|-------|
| 1913-1914: | 12649 | Wagen, Monatsdurchschnitt | 1054 | Wagen |
| 1914-1915: | 9820  | "                         | 810  | "     |
| 1915-1916: | 12608 | "                         | 1051 | "     |
| 1916-1917: | 15425 | "                         | 1285 | "     |
| 1917-1918: | 16665 | "                         | 1460 | "     |
| 1918-1919: | 17182 | "                         | 1431 | "     |

#### Entbindungs-Anstalt.

Norderstraße 45, ab 1. April 1920: Bülowstraße, Fernspr. Hansa 9001.  
Aufnahmebedingungen: Bei der Aufnahme sind erforderlich Heiratsurkunde und Meldechein bei Ehefrauen, Geburtsurkunde und Meldechein bei Unverheirateten. Sterbende des verstorbenen Ehemannes bei Witwen. Krankenkassenglieder haben außerdem mitzubringen eine Mitgliedsbescheinigung oder Mitgliedsbuch der Krankenkasse. Zahlungsfähige Personen müssen bei der Aufnahme den Verpflegungssatz für 12 Tage im voraus entrichten.

Verwaltung durch die Entbindungsanstalts-Kommission.

Anstaltsarzt: Sanitätsrat Dr. Pilsky; Oberin: Th. Skott; Hebammen: Schwester Adele Schulze und Schwester Frieda Degenhardt.

#### Feuerwehr.

Durch Beschluß der städtischen Kollegien vom 21. Februar 1890 ist die Altonaer Feuerwehr in eine Berufs-Feuerwehr umgewandelt worden, welche zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Löschhilfe, die unentgeltlich geschieht, bereit ist, sowie die nötigen Mannschaften und Kraftwagen in Wachbereitschaft in der Hauptfeuerwache und Feuerwache Ottensen sich befinden. Zum Ausrüsten stehen an Fahrzeugen bereit:

4 Angriffsspritzen, 3 elektr. Leitern, 3 Benzinmotorspritzen, 1 Unfallgeräte-

wagen, 2 Dienstkraftwagen, 6 Fahrräder, 1 Dampfbarke, 2 Dampfspritzen und

2 kleine Schlauchwagen. Außerdem sind vorhanden 2 elektrische, 1 Benzin-

krankenkraftwagen und 1 Polizeigefangenentransportwagen.

Das ganze Löschwesen untersteht dem Branddirektor und setzt sich zusammen aus:

1 Brandmeister, 2 Feldwebeln, 1 Telegraphen-Mechaniker, 1 Kammer- und

Materialverwalter, 1 Fahrmeister, 28 Oberfeuerwehrmänner, 4 Telegraphen-

gefreiten und 112 Feuerwehrmänner, im ganzen 152 Beamte und 2 unständige

Arbeiter.

Bureau des Branddirektors: Teichstraße 10, Sprechzeit von 11-1 Uhr.

**Haupt-Feuerwache** (Mörkenstraße 87/89, der Catharinenstraße gegenüber). Diese Wache, welche bis zum 1. Februar 1875 nur nachts in Bereitschaft war, ist jetzt auch während der Tageszeit zum Löschen bereit. Dieselbe ist vollständig neu erbaut und am 15. März 1892 bezogen.

Die Hauptfeuerwache ist mit den öffentlichen Feuermeldestationen, den sämtlichen Polizeirevieren und dem Reichstelephonamt (Fsp. Hansa 553, 554 und 555) in Verbindung. Die letzte Fernsprechnummer dient lediglich Feuermeldzwecken, während die Nr. 553 und 554 für den gewöhnlichen Verkehr bestimmt sind. Es genügt bei telephonischer Meldung auf dem Amt der Anruf „Feuermeldung Altona“. Nach erfolgter Feuermeldung bei Tag und Nacht durch die öffentlichen Feuermelder, in den Polizeirevieren und durch Fernsprecher der Reichspost steht die Feuerwehr zur unentgeltlichen Löschhilfe bereit.

Derjenige, welcher der Feuerwehr zuerst den Ausbruch eines Brandes meldet, erhält eine Belohnung von 3 M.; ausgeschlossen sind Schornsteinbrände, für deren Meldung nichts gezahlt wird, sowie am Brande beteiligte Personen. Derjenige, welcher einen Unflüger so namhaft macht, daß seine Bestrafung erfolgen kann, erhält 50 M.

**Feuerwache Ottensen** (in der Brunstraße 42/44, in unmittelbarer Nähe der Kreuzkirche) ist seit 1. Oktober 1907 bezogen und hat besonders die Aufgabe, den Stadtteil Ottensen und die westlich gelegenen Vororte Othmarschen, Bahrenfeld und Ovelgönne zu schützen. Fernspr.: Vulkan 1987.

**Berichtigungen, Anfragen, Buchbestellungen usw. sind zu richten an den Verlag, Altona, Breitestraße 173.**

Die Besichtigung der Wachen ist dem Publikum täglich in der Zeit von 8-12 Uhr und von 3-6 Uhr gestattet. Meldungen in den Telegraphenzimmern der Wachen.

**Feuermeld-Stationen.** Seit dem 1. November 1878 in Betrieb. Die Melder stehen entweder frei in den Straßen oder sind an Häusern angebracht. (Adressen der Meldestationen siehe Abschnitt II unter Feuerwache). In jedem Falle muß bei Benützung die Scheibe des Abzugskasens zerschlagen, die dahinter befindliche Auslösvorrichtung gezogen und die Feuerwehr bei der Meldestation erwartet werden. Ferner sind an den Häusern Fahnschilder mit der Aufschrift „Feuermeldstation“ angebracht worden. Außerdem befindet sich über jedem Postfachkasten in den Häusern ein Schild mit dem Hinweise zur nächsten Feuermeldstation. Die in der Nähe öffentlicher Feuermelder stehenden Laternen sind mit einem roten Zylinder versehen, um den Standort des Melders bei Dunkelheit schon von weitem zu erkennen.

108 größere Etablissements, fiskalische und städtische Gebäude usw. haben eigene Feuermelder.

**Fürsorgeamt für Kriegshinterbliebene** siehe Wohlfahrtsamt

**Fürsorgestelle für Lungenkranke** siehe Wohlfahrtsamt

**Fürsorgestelle für hoffende Mütter** siehe Wohlfahrtsamt

#### Städtische Gas- und Wasserwerke.

##### A. Verwaltungsgebäude, Flotbekker Chaussee 9.

Verwaltungsbureau und Rechnungsbureau: Geschäftsstunden von 8 bis 3½ Uhr. Fernsprecher Hansa 3405, 3406, 3407.

Kasse: Kassenverkehr von 8-1 Uhr. Fernsprecher Hansa 3405, 3406, 3407.

Rechnungsbeträge für die Gas- und Wasserwerke können eingezahlt werden:

1. An die mit Dienstmitz und Ausweisschild versehenen Einkassierer der Werke, nach Abgabe der Rechnung mit Empfangsbescheinigung.

2. Bei der Kasse der Werke, Flotbekker Chaussee 9, Zimmer 2, vormittags von 8-1 Uhr, unter Vorlage der Rechnung.

3. Auf Bank-Konto Vereinsbank Hamburg, Altonaer Filiale.

4. Auf Postscheck-Konto Hamburg 6300.

5. An den sämtlichen Zahlstellen der städtischen Sparkasse in Altona auf Giro-Konto 26 derselben während der Kassenstunden 8¼-1¼ Uhr.

Bei Zahlungen an 3, 4 und 5 nur unter Angabe der Rechnungsnummer!

Direktor: Lichtheim.

Obersekretär: Hübner, Obersekretär: Frömmig; Vorsteher des Rechnungsbureaus: Roschlaub; Hauptbuchhalter: Ranniger; Obersekretäre: Grapenbrade,

Stroth und Meyer.

Magistratssekretäre: Schütte, Seemann.

Magistrats-Oberassistenten: Ostergaard, Koch und Neuhaus.

Magistratsassistenten: Meitzner, Reissner, Böcker, Aunburg; Kanzleiasistent: Behrend; Anwärter: Zerahn.

Hausmeister: Steinbach.

Bureauclerikale: Dissenberg, Frauen, Hadrya, Hundt, Seidensticker, Oertel,

Schilling, Hackenkamp, Schröder.

Bureauclerikale: Frl. Jens (Aufsichtsdame), Frl. Bollmann, Wolf, Oertling.

##### B. Gaswerk Bahrenfeld (Betriebsverwaltung der Gas- und Wasserwerke), Gasstr. 2. (Am Vorortsbahnhof Bahrenfeld.)

Geschäftsstunden von 8-3½ Uhr. Fernspr. Vulkan 2120 u. Alster 5854.

Betriebsinspektor: Kupfer; Betriebsingenieur: Jürgensen; Ingenieur für

den Außendienst: Daldorf; Magistrats-Oberassistent: Dieckmann; Materialverwalter:

Pörzsch, Gasmeister: Müller, Berger, Bünse, Ehler; Werkmeister: Reimers;

Platzmeister: Gomolla; Installationsmeister: Siegel; Techniker: Bauer, Brose;

Zeichner: Bartenhaus; Portner: Petersen, Conrad, Neudtmann.

Bureauclerikale: Krohn, Reßmann, Sollenberg.

Kontrollen der häuslichen Gasanlagen: Reichmeister Herrlich, Jahnst 4;

Kruse, Lorenzen 31.

Aufsicher der Wasserhaupt- und Hausleitungen: Rohrverleger Stobbe,

Barnerstraße 15; Aufseher Scherke, Ockersallee 67.

Schoßschleifer für Stadtteil Altona: Kugel, gr. Bergstraße 217.

Schoßschleifer für Stadtteil Ottensen und Vororte: Reimer, Barnerstr. 17.

Tomfelde, Holländische Reihe 22.

Aufsicher der öffentlichen Beleuchtung: Beleuchtungsaufsicher Dock,

Blumenstraße 163; Laternenoberwärter: Chudy, Gerichtstraße 10.

Meldungen über Störungen an Gas- und Wasserleitungen sind während der Geschäftsstunden, Rohrbrüche, Gasgeruch usw. auch nachts beim Gaswerk zu erstatten. Fernsprecher Vulkan 1950.

##### C. Wasserwerk in Blankenese.

Fernsprecher Amt Blankenese: Pumpwerk 578, Filterwerk 572

Maschinenmeister: Schaefer; Filtermeister: Heinow.

Die zur Gasbereitung erforderlichen Werke liegen an der Gasstraße. Die

Stammanlage der Wasserwerke in West-Blankenese besteht aus 2 Klarbecken

mit einem Fassungsvermögen von ca. 70 000 Kubikmeter, der Pumpstation an

der Elbe mit 12 Dampfesseln und 6 Dampfmaschinen, und den ca. 87 Meter

über der Elbe belegenen Bassins zur Reinigung und Aufbewahrung des

Wassers; die letzteren, welche zusammen rund 22 000 Kubikmeter Wasser ent-

halten, sind mit dem städtischen Rohrnetz durch drei zusammen etwa 40

Kilometer lange Hauptleitungen verbunden.

Sämtliche Anlagen für die Gas- und Wasserversorgung sind am 9. August

1894 in den Besitz der Stadt Altona übergegangen, welche von diesem Tage

an den Betrieb der durch Neubauten erweiterten Werke für ihre Rechnung

weiterführt.

#### Städtische Hufbeschlagsschule,

##### Reicherstraße 66-68.

Die Schule hat die Berechtigung zur Erteilung von Prüfungszeugnissen, die durch das Gesetz vom 18. Juni 1884 zum Nachweise der Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlaggewerbes erforderlich sind und demnach die Ausbildung von Schmieden im Hufbeschlag.

Die Lehrkurse beginnen am 2. Januar, 1. April, 1. Juli u. 1. Oktob. jeden Jahres und dauern regelmäßig 3 Monate. Der Unterricht umfaßt alle Zweige des Hufbeschlags und zerfällt in den theoretischen und den praktischen Teil. Der praktische Unterricht wird erteilt von dem Lehrmeister der Schmiede, der theoretische von einem Tierarzt. Für die Ausbildung und Prüfung der Eleven werden Gebühren nicht erhoben. Auch das Werkzeug und die Lehrmittel stehen den Schülern ohne Entgelt zur Verfügung. Zur Teilnahme an einem Lehrkursus ist die Eigenschaft als Schmiedegeselle und ein Lebensalter von mindestens 19 Jahren erforderlich. Die Prüfungen finden einmal in jedem Kalendervierteljahre und zwar am Schluß desselben statt.

die a  
sogen

des F

garten  
Selbst  
Kultu

meiste  
Kran,  
2. Hy  
fähig  
brück  
Nauen  
am El  
wage

Krank  
Durch  
erfolg  
Krank  
Beför  
Vulka

innerh  
aus g  
und 2

witz:

Kraus  
Dr. K

O. Le

1¼ S  
und 1  
Verwa  
Stiftu  
Arzt;  
Inspe

1871 u

werde

trennt

unter

sind

Leute  
keller  
am 1  
hause

unter  
auft  
legun  
besta  
vinzi  
scher  
schon

Stadt  
städti

als F  
gestel

von 9  
9 Mei

Die Hofbeschlagschule steht unter der Verwaltung einer Kommission, die aus einem Magistratsmitgliede, zwei Stadtverordneten und einem hinzugezogenen Bürger besteht.

Die Leitung der Hofbeschlagschule liegt in den Händen des Direktors des Fleischbeschauamtes, Reimer, Langestr. 99.  
Lehrmeister: Claren; Lehrgehilfe: Volquardsen.  
Fernsprecher: Hansa 4637.8 N 4.

#### Kleingarten-Beratungsstelle.

Rathaus, Zimmer 112.

Unentgeltliche Auskunft vormittags 11—1 Uhr in allen Fragen der Kleingartenbewirtschaftung, Beschaffung von Sämereien usw. und Abgabe zum Selbstkostenpreise, Herausgabe einer für hiesige Verhältnisse passenden Kulturenweisung.

#### Kräne.

1. Am Fischmarkt. a) elektrischer Kran 2500 kg Tragfähigkeit, Kranmeister Bruhn; b) elektrischer Kran, 5000 kg Tragfähigkeit; c) elektrischer Kran, 4000 kg Tragfähigkeit; d) elektrischer Kran, 2000 kg Tragfähigkeit. 2. Hydraulischer Kran am Hafen bei der Dampfschiffsbrücke, 2500 kg Tragfähigkeit, Kranmeister Köhler. 3. Handkran am Hafen bei der Dampfschiffsbrücke, 1000 kg Tragfähigkeit, Kranmeister Köhler. 4. Dampfkran an der Neuen Anfahr, 10 000 kg Tragfähigkeit, Kranmeister Schwenn. 5. Handkran am Neuhafen, Tragfähigkeit 7500 kg; Schlüssel beim Wagemeister der Brückewage daselbst.

#### Krankenfürsorgewesen.

Durch Beschluß der städtischen Kollegien wurde im Mai 1908 der erste Krankenwagen angeschafft und bei der städtischen Feuerwehr bereitgestellt. Durch Neuschaffung wurde die Zahl auf 3 Krankenwagen erhöht und 1913 erfolgte die Umwandlung in Autotrieb, so daß jetzt 2 elektrische und 1 Benzin-Krankenwagen, die allen Anforderungen entsprechen, bereitstehen. Anträge auf Beförderung sind an die Feuerwache Altona, Fernspr. Hansa 553 und 554 sowie Vulkan 1987 zu richten.

Gebühren für jeden beantragten Transport oder Anrücken zu diesem innerhalb Altona 15  $\mathcal{M}$ . Außerdem Zone I bis 2 1/2 km von Hauptfeuerwache aus gerechnet 30  $\mathcal{M}$ , Zone II bis 5 km von Hauptfeuerwache aus gerechnet 45  $\mathcal{M}$  und Zone III bis 7 1/2 km von Hauptfeuerwache aus gerechnet 60  $\mathcal{M}$ .

#### Krankenhaus.

Allee 164.

Durch milde Beiträge erbaut, eröffnet den 1. September 1861.

Ärztliche Direktoren: für die medizinische Station Professor Dr. L. Lichtwitz; für die chirurgische Station Professor Dr. A. Jenckel.  
Prosektor: Professor Dr. C. Hueter.  
Oberarzt der psych. Abteilung: Dr. W. Cimbal.  
Bakteriologe: Dr. J. Zeissler.  
Oberarzt der dermatologischen Abteilung: Professor Dr. C. Bruck.  
Oberarzt der gynäkologischen Abteilung: Sanitätsrat Dr. M. Frank.  
Sekundärärzte: Dr. L. Süssenguth und Dr. Bierich; Assistenzärzte: Dr. Krause, Dr. Seggeke, Dr. Siebs, Dr. Rino, Dr. Kauffmann, Dr. Heidenhain, Dr. Klemp, Dr. Pfeiffer, Dr. Ramcke.  
Anstaltsgeistlicher: Pastor Roos.  
Inspektor: Karl Benning; Magistratesekretär: E. Müller; Hausmeister: O. Lehmann; Magistrateassistenten: A. Vogt, J. Hahnkamp.  
Haushälterin: Frä. Braskamp.

#### Altonaer Landpflegeheim bei Osdorf.

1 1/2 Stunden von Altona, 3/4 Stunden von Bahrenfeld, 40 Min. vom Othmarscher und 1/2 Stunde vom Hochkamp Bahnhöfen entfernt. Dasselbe steht unter der Verwaltung der Armenkommission, speziell unter Aufsicht des Ausschusses für Stiftungen: Senator Schöning, Vorsitzender; Prediger: Hauptpastor Esmarch; Arzt: Dr. med. Lange. Der Vorsitzende verfügt die Aufnahme der Pflegelinge. Inspektor R. Oertel.

Dieses Heim, zu dem rd. 22 Hektar Land gehören, ist bezogen am 28. Okt. 1871 und jetzt eingerichtet für 200 Kinder und 100 Erwachsene. Die Erwachsenen werden ihren Fähigkeiten entsprechend zu Arbeiten herangezogen.

Die Kinderabteilungen sind von den übrigen Abteilungen des Heims getrennt. Die schulpflichtigen Kinder werden in der Volksschule des Heims unterrichtet.

Da das Heim sämtlichen den Anforderungen der Zeit nicht mehr genügt, sind Erweiterungsbauten geplant.

#### Leihhaus.

gr. Johannisstraße, Münzmarkt.

Um den vielfachen Klagen über erdrückende Zinsen, welche ärmere Leute bei Anleihen auf Pfänder zu zahlen hatten, und anderen Unzulänglichkeiten des Pfandleihgewerbes abzuwehren, beschlossen die städtischen Kollegien am 11. Dezember 1873, daß die Wiedereinrichtung eines städtischen Leihhauses wünschenswert sei.

Bereits 1725 wurde der Lombard, bisher eine Privatanstalt, der Stadt unter der Bedingung übergeben, den Überschuß der Einnahme an das Armenstift abzuliefern, und 1780 dem Altonaer Hospitale ein Privilegium zur Anlage eines Lombards in der Stadt Altona erteilt. Wie lange diese Institute bestanden haben, darüber fehlen Nachrichten; nach den schleswig-holst. Provinzialberichten, Jahrgang 1787, waren die Zinsen und Gebühren des Altonaer Lombards sehr bedeutend; 1824 wird im Staatsbürgerlichen Magazin schon über die Privat-Leihhäuser geklagt.

Am 29. Oktober 1880 bot das Altonaer Unterstützungs-Institut der Stadt Altona die Summe von 30 000  $\mathcal{M}$  unter der Bedingung an, daß ein städtisches Leihhaus bis zum 2. Januar 1882 in Betrieb gesetzt werde. Die städtischen Kollegien nahmen am 9. Dezbr. 1880 dieses Geschenk dankend an.

Die Geschäftsleitung liegt in den Händen der Leihhaus-Kommission; als Beamte sind der Verwalter Wibrow, der Magistrateassistent Songespick, der Lagerverwalter Oehlmann sowie die ständige Bureaudiatarin Thomsen angestellt.

Die Pfänder werden täglich von 9 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm., Sonnabends von 9 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. und 4—7 Uhr abends angenommen und auf 9 Monate belehnt.

Inhaltsverzeichnis hinter dem Titelblatt. — Voropäts Altonaer Adressen hinter dem Inhaltsverzeichnis.

Die Zinsen betragen 1 Pfennig per Mark und Monat. Die nicht eingelöst oder nicht verlängerten Pfänder werden zugen Ende des 12. Monats nach dem Versatzmonat in öffentlicher Versteigerung verkauft und die etwaigen Überschüsse bei der Armenkasse hinterlegt. Die Versteigerungen finden in der Regel an den Mittwoch-Vormittagen um 9 Uhr in den Monaten März, Juni, September und Dezember eines jeden Jahres im städtischen Leihhaus statt.

#### Altonaer Museum.

Das Altonaer Museum hat seine Eigentümlichkeit in der Verknüpfung der naturgeschichtlichen und der wirtschaftlichen Elemente der Heimat in einem solchen Ganzen, daß durch die Anschaulichkeit der Darstellung allen Kreisen der Bevölkerung ein lebendiges Verständnis schleswig-holsteinischer Natur und seiner Bewohner erwacht. Es ist also kurzweg ein Museum der schleswig-holsteinischen Landeskunde. Dementsprechend nimmt der Aufbau des Museums seinen naturgemäßen Ausgang von der Geologie, und zwar werden nicht nur Gesteine, Versteinerungen, Kartenprofile und dergl. vorgeführt, sondern diese Dinge werden so geboten, wie die Natur sie bietet, damit der Besucher aus ihnen die Natur wiedererkennen und im Museum an ihnen studieren kann. Verhältnismäßig wenige Darstellungen sind so ausgiebig als möglich ausgenutzt, um die einzelne Vereisung unserer Bodens und seine bis auf den heutigen Tag verspürbaren Nachwirkungen darzustellen. Den Mittelpunkt dieser Abteilung bildet eine große Reliefkarte der Provinz, die in verschiedenen Farben den Charakter und das Alter des Erdbodens im einzelnen erkennen läßt.

Vom Erdboden wendet sich der Blick zu dem, was auf der Erde Nahrung und Wohnung findet. Hier ist der Nachdruck nicht auf Vollständigkeit gelegt, sondern vielmehr auf eindrucksvolle Bilder aus dem Leben der Tiere, die es ermöglichen, die Lebensweise des Tieres genau zu beobachten. Photographische Aufnahmen und Bilder helfen mit, um eine möglichst lebendige Anschauung vom Leben der Tiere in der Natur zu geben. Hinzutreten ferner einzelne anatomische Präparate. Wo die biologische Darstellung der systematischen gegenüber als Mangel fühlbar wird, sind systematische Sammlungen eingeschaltet, z. B. bei den Insekten.

Da die Mannigfaltigkeit der organischen Welt immer zu Fragen nach der Ursache der verschiedenen Formen führt, ist eine eigene Abteilung angegliedert, in welcher die Veränderlichkeit der Formen durch Umgebung, Klima, Geschlecht, Jahreszeit, Vererbung usw. zu erklären gesucht wird.

Dieser Abteilung entspricht eine andere, in der die Beziehungen der tierischen Formen zur Funktion erläutert werden.

Die wichtigste Aufgabe aber der Landeskunde wird immer der Nachweis bleiben, wie der Mensch in seiner Heimat lebt, und nach dieser Richtung hin vermag unsere Provinz einen unendlichen Reichtum an Anregungen zu geben. Da Schleswig-Holstein seit alters von Friesen, Sachsen und Jüten besiedelt ist, war es die Aufgabe, diesen Stämmen nachzugehen und ihre grundlegende Verschiedenheit im Hansbau zu zeigen. Die Darstellung der Hausgeschichte Schleswig-Holsteins bildet das Rückgrat unserer Behandlung der Landeskunde, und daher sind in einem Raum von über 400 qm Bodenfläche 25 sorgsam gearbeitete Bauernhausmodelle in gleichem Maßstab ausgestellt worden.

An der Galerie dieses mit Oberlicht versehenen Saales liegen in 2 Geschossen 22 Stuben, fast nur bauerlicher Herkunft. Wenn auch in der Stube die Abhängigkeit vom Boden sich nicht so scharf aussprechen kann wie im Hansbau, so verleiht sich doch das stammeskundliche Element auch hier nicht. Die Stuben gehören zeitlich dem 18. und 19. Jahrhundert an. Die meisten Stuben stammen aus der Krempen- und der Wilsener-Masch. Angegliedert sind ein paar bürgerliche Zimmer mit Möbeln der Rokoko-, Louis XVI.- und Biedermeierzeit.

Diesem Zweig der Landeskunde gehört ferner die Trachten-Sammlung an, welche in mehr als 90 Kostümen ein Bild der ehemaligen Mannigfaltigkeit bietet. Besondere Hervorhebung verdienen hier die Sylter Trachten, die z. B. im „Schäuf“ in wehrtaugliche Kulturstände reichen.

Mit den Trachten in Zusammenhang stehen Weberei, Färberei und Zeugdruckerei. Schleswig-Holstein hat einst viel Flachsbau und die Geräte, die zum Spinnen dienen, sind noch in jedem Bauernhaus zu finden; auch die Weberei ist als Hauskunst noch nicht verschwunden. Einmalig aber war die Webereitechnik nicht minder vertreten als die Leinen- und Damastweberei. Mit diesem Grunde ist daher der Weberei ein ganzer Raum gewidmet, in welchem die Entwicklung des Webstuhls, vom einfachsten Leinwandstuhl bis zum Zeugwebstuhl und zur Jaquart-Maschine gezeigt wird. Die Färberei und Zeugdruckerei ist ebenfalls durch einen besonderen Raum vertreten. — Endlich sei auch noch auf die einst in Schleswig-Holstein in schöner Blüte stehende Keramik hingewiesen. 5 Fabriken (Eckernförde, Kiel, Rendsburg, Kellinghusen und Schleswig) haben hier gleichzeitig gearbeitet, und das Museum besitzt von jeder Fabrik charaktervolle Proben.

Das Gewerbe hat in den Zünften seinen politischen Ausdruck gefunden. Hier haben sich die Zeugen des ehemaligen Handwerkslebens so reich erhalten, daß ein großer Raum mit ihnen gefüllt werden konnte. Hingewiesen sei besonders auf den großen Mittelschrank mit dem Zunftstüber und -Zinn, und auf die alte an der Wand hängende Goldschmiedevolle.

Die Wohlhabenheit unseres Landes aber beruhte nicht nur auf der Landwirtschaft, sondern mindestens ebenso sehr auf der Schifffahrt. Dementsprechend sind die Jachten der Ostsee, die Galloten der Elbe, die Ewer der Elbe und die großen Schooner, Briggen und Volsschiffe des ehemaligen Weltverkehrs in getreuen Modellen in großen Maßstäben zur Anschauung gebracht.

Mit dieser Abteilung verbindet sich die Fischerei-Abteilung und die großen Fluß- und See-Aquarien.

Im Ausstellungsraum werden monatlich wechselnde Ausstellungen und Vorträge veranstaltet, deren Leitung in den Händen von Dr. Strieling liegt.

Daß ein Museum von solchem Umfang auch mit einem Erziehungsaum ausgestattet ist, wird dankbar empfunden.

Eröffnet wurde das Museum im Jahre 1901. Der alte Bau ist nach den Plänen der Architekten Reinhardt & Süssenguth erbaut. Der Erweiterungsbau nach den Plänen der hiesigen Architekten Raabe & Wöhlecke wurde in den Jahren 1912—14 errichtet.

Sprechstunde des Direktors Dr. Lehmann am Wochentagen von 11—12 Uhr.

Geöffnet ist das Museum täglich mit Ausnahme Montags von 10—6 Uhr, im Winter von 10—4 Uhr.

#### Quarantäne Bahrenfeld.

Fernsprecher Elbe 736.

Erbaut im Jahre 1895. Es können 2600 Stück Vieh eingestellt werden.

Rechtsauskunftsstelle siehe Wohlfahrtsamt.

## Städtische Sparkasse in Altona.

— Mündelsicher. —

Hauptstelle: Bahnhofstraße 17. Zweigstellen: Schulterblatt 35, Papenstraße 51, Holstenstraße 114, Rathausmarkt 20, Besselplatz 12, Bahnenfelder Chaussee 51.

Die städtische Sparkasse ist bestimmt: 1. die völlig sichere Anlage von Einlagen, 2. die Belegung von Mündelgeldern, Stiftungsgeldern und sonstigen unter Aufsicht der Gerichte, der städtischen und anderen Behörden verwalteten Geldern in der Stadt Altona zu ermöglichen; 3. den Sparern die Bevölkerung durch Sparleistungen aller Art anzuregen und zu fördern. Sie ist durch Beschluß der städtischen Kollegien vom 8. Juni 1882 infolge des Bedürfnisses, eine Stelle für die populäre Belegung der genannten Gelder hier am Orte zu schaffen, eingerichtet. Die Satzung ist am 17. Juni 1882 von dem Oberpräsidenten genehmigt. Seit dem 1. August 1882 werden Einlagen entgegengenommen. Infolge Einführung des Giro-, Scheck- und Kontokorrentverkehrs sind im Jahre 1915 völlig neue Satzungen ausgearbeitet und vom Oberpräsidenten am 10. Februar 1916 genehmigt.

Die Verwaltung der Sparkasse wird von einem Vorstände geführt. Der Vorstand besteht aus 9 Mitgliedern und zwar aus 2 Mitgliedern, welche vom Magistrat, aus 3 Stadtverordneten, welche von der Stadtverordnetenversammlung, und aus 2 Bürgern und 2 Stellvertretern, welche von den städtischen Kollegien gewählt werden.

Die Kassen sind wochentags von 9<sup>1/4</sup> Uhr vormittags bis 1<sup>1/4</sup> Uhr nachmittags geöffnet. — Der Zinssfuß für Einlagen ist auf 3<sup>1/4</sup>% festgesetzt worden. Für auf mindestens 5 und höchstens 25 Jahre gesperrte Guthaben wird 4% mehr vergütet. Die Verzinsung beginnt mit dem der Einzahlung folgenden, und endet mit dem der Rückzahlung vorhergehenden Tage. Die Spar- können ihre Guthaben durch Stichwörter oder Kontrollmarken vor unbefugten Abhebungen sichern.

In den Feuer- und einbruchssicheren Panzergewölben werden Schrankfächer vermietet und Wertpapiere und Pakete zur Aufbewahrung angenommen. Wertpapiere werden verwahrt, Zinsscheine kostenlos eingelöst.

Es werden Sparbücher ausgeben, aus denen Rückzahlungen nur zur Mietezeit in Höhe der Miete geleistet werden. Außerdem können die Spar- bestimmen, daß aus ihren Guthaben wiederkehrende Zahlungen bewirkt werden. Jedermann kann sich ein Konto für den Giro-, Scheck- und Kontokorrentverkehr eröffnen lassen.

Außerdem werden Heimsparbüchern gegen ein Pfand von 4 Mark ausgeben. Einzahlungen können auch durch die Post oder durch Überweisung auf eins der nachbezeichneten Konten erfolgen. Die Sparkasse unterhält Girokonten bei der Reichsbank, Vereinsbank in Hbg. Altona, Fil. Preußischen Zentralgenossenschaftskasse in Berlin, Giroverband Schleswig-Holstein in Kiel, Landesbank für die Provinz Schleswig-Holstein in Kiel und beim Postsparkamt Hbg. unter Nr. 7517.

Fernsprecher: Elbe 2963 und 2964.

Darlehen können in städtischen Grundstücken bis zur Hälfte des Grundstückswerts, in ländlichen Grundstücken bis zum 20fachen Grundsteuer-Beitrag, persönliche Darlehen gegen Verpfändung von Hypothekenbriefen, von deutschen Staats- und Kommunalpapieren und von Sparbüchern öffentlicher inländischer Sparkassen oder Bürgerschaft gewährt werden.

Mit der städtischen Sparkasse ist eine Pfennigsparkasse verbunden. Die Sammelstellen sind folgenden Herren übertragen:

|                                      |                                      |
|--------------------------------------|--------------------------------------|
| J. H. Meyer, gr. Elbstraße 118       | P. H. Klock, Adolphstraße 172        |
| F. W. Ulrich, Breitstraße 105        | H. Thun, Güldenstraße 75             |
| W. Köpke, Breitstraße 149            | H. Quast, Blumenstraße 181           |
| C. F. C. Jansen, gr. Mühlenstraße 28 | H. Sparr, Langenfelderstraße 18      |
| N. P. C. Holm, kl. Mühlenstraße 67   | E. Ottmanns, Eimsbüttelerstraße 79   |
| Ernst Peemöller, Lindenstraße 9      | A. Diekmann, Eimsbüttelerstr. 119    |
| Wilhelm Brenner, gr. Bergstraße 49   | P. H. Krinson, Holländisch-Heide 52  |
| Fritz Krüger, Rolandstraße 46        | Otto Frutier, Bahnenfelderstraße 95  |
| Jacobsen, Jürgen, Weidenstraße 34    | A. F. Fröhlich, Bahnenfelderstr. 239 |
| Joh. Kruse, Lerchenstraße 22         | Wilhelm Lucht, Friedensallee 32      |
| Herm. Aldaz, Adolphstraße 14         | Friedrich Artz, Bahnenf. Chaussee 15 |
| D. Peters, gr. Rosenstraße 107       | J. C. Baale, Bahnenf. Chaussee 95    |
| M. Satter, gr. Marienstraße 27       | C. Schwan, Moortwiete 41             |

## Versorgungsanstalt siehe Altenheim.

## Beamtenwitwen-Pensionszuschußkasse.

Die unter dem Namen „städtische Beamten- und Lehrer-Witwen- und Waisen-Kasse“ am 30. März 1879 gegründete Anstalt wird, nachdem die Stadt Altona für ihre pensionsberechtigten Beamten laut Beschlusses der städtischen Kollegien vom 29. April 1891 auf Grund des revidierten Reglements vom 14. Mai 1890 der Schleswig-Holsteinischen Provinzial-Witwen- und Waisen-Kasse zum 1. Mai 1891 beigetreten ist, von diesem Tage ab als „städtische Beamten-Witwen-Pensions-Zuschuß-Kasse“ weitergeführt. Sie hat den Zweck, den Witwen zu den aus der Provinzial-Witwen- und Waisen-Kasse gezahlten Pensionen einen Zuschuß zu gewähren, um die Kosten des Lebensunterhaltes und der Erziehung besser bestreiten zu können. Die Kasse ist eine Gemeindeanstalt mit gesondertem, lediglich den Zwecken der Anstalt dienendem Vermögen und wird unter Aufsicht des Magistrats von einer bleibenden städtischen Kommission verwaltet, welche aus einem Magistratsmitgliede als Vorsitzendem, zwei Stadtverordneten und zwei von der Gesamtheit der Kassamitglieder auf die Dauer von zwei Etatsjahren gewählten Kassamitgliedern besteht. Die Kassengeschäfte und die Bureauarbeiten werden von städtischen Beamten unentgeltlich besorgt.

## Pensions-Zuschuß-Kasse für Witwen und Waisen der städtischen Lehrer Altonas.

Der Zweck dieser am 1. Oktober 1885 ins Leben getretenen Kasse ist, den Witwen und Waisen hiesiger städtischer Lehrer einen Zuschuß zu der ihnen aus der Holsteinischen Volksschullehrer-Witwen- und Waisen-Kasse zustehenden Pension zu gewähren. Sie ist eine Gemeindeanstalt mit gesondertem, lediglich den Zwecken der Kasse dienendem Vermögen und wird unter Aufsicht des Magistrats von einer bleibenden städtischen Kommission als Kassenvorstand verwaltet. Zur Mittelbeschaffung ist jeder in den hiesigen städtischen Schuldienst eintretende Lehrer berechtigt. Die Einnahmen der Kasse bestehen aus den Beiträgen der Mitglieder (1<sup>1/4</sup> oder 1 Prozent des Gehaltes), und den Zinsen des angesammelten Kapitals. Der Pensionszuschuß beträgt z. Zt. für eine Witwe 240 M., für eine Ganzwitwe 120 M. und für eine Halbwitwe 60 M. jährlich. Der Kassen-Vorstand besteht z. Zt. aus dem Magistratsmitglied Senator als Vorsitzenden, den Stadtverordneten Schmarje und dem Stadtschulrat und den Kassamitgliedern . . . . . und Hauptlehrer Bahn. Stellvertreter der letzteren: . . . . . und Rektor Sievers.

Berichtigungen, Anfragen, Buchbestellungen usw. sind zu richten an den Verlag, Altona, Breitstraße 173.

## Berufsgenossenschaften.

## Hamburgische Bauwerks-Berufsgenossenschaft Sektion I. (Hamburg).

Vorstand: Vorsitzender: Joh. Köhn, Hamburg; stellvert. Vorsitzender: H. E. Ausz, Meyer, Hamburg; Rechnungsführer: Alb. Krüger, Hamburg; Beisitzer: Heinrich Hammond-Norden, Hamburg. Char. Leopold Sreikow, Hamburg. Ersatzmänner: Paul Max Meyer, Hamburg, A. L. Emil Loose, Altona. Wihl. Schönborn, Altona. F. Carstena, Hamburg. Bureau: Hamburg, Holstenwall 8, pt., geöffnet 10-2 Uhr. Geschäftsführer: H. Vogel.

## Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft Sektion II.

Umfang: Provinzen Pommern und Schleswig-Holstein, Großherzogtümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, Fürstentum Lübeck und freie und Hansestädte Hamburg und Lübeck. Sitz: Hamburg. Sektionsvorsitzender: W. Müller in Hamburg. Bureau: Hamburg, Bankstraße 70. Fernsprecher Vulkan 4062. Geschäftsführer: Verwaltungsdirektor E. Kloppe.

## Schleswig-Holsteinische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft, Sektion Altona.

umfaßt den Stadtkreis Altona. Als Sektionsvorstand fungiert der Stadtschulrat. Bureau: Kloppestraße 4, Zimmer 1.

## VI. Sektion der Berufsgenossenschaft der Schornsteinfegermeister des deutschen Reichs, Sitz Altona.

Sitz der Sektion: Altona. Bureau: Hamburg, Gewerbehause, Holstenwall 12 III., Zimmer 25. Bureauzeit von 9-1 Uhr. Fernsprecher Merkur 930-935 (Nebenschluß 39.) Vorstand:

Joh. Meyer, Vorsitzender, Hamburg, Schlump 14. Rud. Weitzo, stellvert. Vorsitzender, Hamburger Hochstraße 2. G. Gosch, Flensburger, Großestraße. Ed. Waage, Hamburg, Eppendorferlandstraße 135. L. Niemann, Lübeck, Fackenburg Allee. Bezirks-Vorstand Nord: Sitz Altona. C. Hübn, Vorsitzender, Altona, Eimsbüttelerstraße 47. Rud. Weitzo, stellvert. Vorsitzender, Hamb. Hochstraße 2. E. Waage, Schriftführer, Hamburg, Eppendorferlandstraße 135. J. Harnussen, Kassierer, Altona, Heinenstraße 23. A. Liebe, Kiel, Esmarsstraße 24. L. Niemann, Lübeck, Fackenburg Allee. J. Förster, Lübeck, Dorotheenstraße 18. Arbeitsnachweis für Hamburg-Altona: Hbg. „Gewerbehause“, Holstenwall 12 III., Bureauzeit von 9-1 Uhr. Vorsteher des Arbeitsnachweises: Gust. Köhler, Altona, Altonastraße 23.

## Sachverständige.

Maschinen- und Handellsachverständige, Handelschemiker, Auktionatoren, Taxatoren, Dispatcheure, Schiffsladungsbesichtiger, Bücherrevisoren, Wäger und Fischsachverständige.

Gerichtlich beauftragter Sachverständiger für chemische, mikroskopische und bakteriologische Untersuchungen: Dr. Walther Greifenhagen, Schumacherstraße 80; Dr. Hugo Langfurth, Marktstraße 66.

Gerichtlich beauftragter Sachverständiger für Elektrotechnik u. Maschinenbau: Dr.-Ing. W. Siebert, Holstenplatz 14.

Beauftragter Sachverständiger in Grundstücksangelegenheiten bei den Gerichten im Bezirk des kgl. Landgerichts Altona: Cl. Wrase, Turnstraße 41. Vom Regierungspräsidenten öffentlich angestellte und beauftragte Auktionatoren: W. Ruchmann und Ad. Heilbut.

Beauftragter Handelschemiker: Dr. Walther Greifenhagen, Schumacherstraße 80.

Von der Handelskammer öffentlich angestellter und beauftragter Sachverständiger für Starkstromelektrik: Dr.-Ing. W. Siebert, Holstenplatz 14.

Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beauftragte Dispatcheure: Alfred Schmidt in Altona, gr. Elbstr. 46; in Hamburg: Gr. Bursch 4 und Wilhelm Kawan in Altona, gr. Elbstraße 100.

Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beauftragte Taxatoren: Herm. Lucke, Julius Fock, W. Möller, Emil Groth und Gust. Körner in Altona, E. Max Dreyer in Hamburg, G. F. A. Rohde in Sülldorf bei Blankensee, Schiffstaxatoren: August Behrmann, Rud. v. Eitzen, Charles Bouome, Tauwerkstaxatoren: F. D. T. Ström, Segel-Taxator.

Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beauftragte Schiffsladungsbesichtiger: Gustav Gottebach, Wihl. Hauschildt und J. H. Steffen.

Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beauftragte Bücherrevisoren: Johannes Bartels, Altona, gr. Bergstr. 259; Theodor Drews, Altona, gr. Bergstr. 266; Richard Fette, Altona, Neuburg 24; Wilhelm Fischer, Wandsbek, Hamburgerstr. 17; Robert Hagedorn, Itzehoe; Franz Langkam, Dockenhuden, Witalstraße 15; Arthur Linke, Neumünster; August Lohmann, Altona-Ohmarchen, Jungmannstr. 19; Adolf Schenk, Altona-Bahrenfeld, Burgstr. 8; John Zelek, Wandsbek, Octaviustr. 11.

Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beauftragte Getreidewäger: Heinrich Behrens, Wihl. Hauschildt, J. A. Oscar Junk, J. C. F. Jargstorf, W. Rogge.

Von der Handelskammer öffentlich angestellter und beauftragter Ortswäger für Waren aller Art: August Korn, Altona.

Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beauftragte Sachverständige für frische Heringe: Rich. Döhning, Ad. Hasenmeyer, A. H. C. Lill, Ludwig Schlüter, Friedrich Schottke, John Westphalen, sämtlich in Altona.

Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beauftragte Sachverständige für frische Schotke: Gustav Müntel, Wihl. Lindenberg, Herm. F. Piening und Friedrich Schottke in Altona.

Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beauftragte Sachverständige für marinierte und zerstückte Fische: Paul Ihde, Christian Strathmann, Wihl. Tollreue, sämtlich in Altona.

Sachverständige für Obst und Gemüse: H. Inselmann, Carl Roland, Königsstraße 21/23.

## Öffentliche Bauten.

Denkmäler, Reichs-, Staats- und städtische Gebäude, Anlagen, Schmuck- und Spielplätze. Siehe Adreßbuch 1918.

M. W. Zema Synod

gehört treter gemein Die 1 auf 6

roth,

Pastor

E. Co

Peters

Harlot

Schun

Pastor

Abrah

Profes

reviso

4 von

von d

der St

obgele

ziehen

schulr

Gem

lative

6 Kire

Friede

Verwa

sonst

Pflicht

der M

kirchill

1

stizend

berg,

Messto

Propt

lehrer

H. Lor

Stolten

Apmar

1

Pastor

Kock,

Geheln

1

Apman

1

sitzend

4

ger. K

Franz

dem E

machen

1

Paulus

Bureau